



Für Innovationen braucht's Neugier

Veranstaltungsreihe des BMBF über Dienstleistung in Deutschland startet am Flughafen München mit einer Repräsentation der TUM

»Innovative Dienstleistungen auf dem Weg zur Weltspitze« ist der Titel einer vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Veranstaltungsreihe, die in acht Innovationsforen herausragende Ergebnisse der deutschen Dienstleistungsforschung präsentiert. Projektverantwortlicher für die Forenreihe ist Prof. Ralf Reichwald,

Ordinarius für Betriebswirtschaftslehre – Information, Organisation und Management der TUM. Start war am 17. September 2007 auf dem Münchner Flughafen.

Die Veranstaltungen sollen aufräumen mit dem Vorurteil von der »Dienstleistungswüste Deutschland«. Die Eröffnung der Reihe in Bayern brachte gleich zwei besondere Dienstleister zusammen: den Flughafen München, bereits zum dritten Mal in Folge von 7,8 Millionen Fluggästen in den World Airport Awards zum besten Flughafen Europas gewählt, und die in der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder zur Spitzenuniversität gekürte TUM, ebenfalls ein dienstleistender Innovator voller Dynamik und Strahlkraft. Die beiden Dienstleistungschampions sind durch zahlreiche Kooperationen verbunden; ein Beispiel ist das Projekt »easy sleep«, das TUM-Studierende für den Flughafen München entwickelt haben.

Die Auftaktveranstaltung mit rund 100 Interessenten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik stand unter dem Titel »Sehnsucht nach Aufbruch und Abenteuer: Superior Service als Treiber innovativer Dienstleistungen«. Bei der Eröffnung des Innovationsforums nannte Initiator Ralf Reichwald als Ziel der Veranstaltung, »anhand von exzellenten Beispielen die herausragenden Erfolge von Dienstleistungsforschung und -förderung in Deutschland sichtbar zu machen.« TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann betonte, zwölf Jahre Dienstleistungsforschung und Dienstleistungsförderung hätten das Bewusstsein über die Bedeutung von Dienstleistungen als Treiber von Innovationen erheblich geschärft. Dies sei für den Hightech-Standort Deutschland von zukunftsweiser Bedeutung.

Angelika C. Bullinger



Foto: Antje Sauerland